

Tibor SZÁSZ

## Die Konzentration und Laufzeit von Investitionen in Ungarn

Koncentracja i okres realizacji inwestycji na Węgrzech

Концентрация инвестиций и период инвестиционной деятельности в Венгрии

Eine zukünftige dynamische Entwicklung der Wirtschaft in Ungarn hängt in bedeutendem Umfange davon ab, wie wir unsere Investitionstätigkeit verbessern und die Wirksamkeit der Investitionen steigern können. Eine Veränderung der Investitionswirksamkeit stellt sich als Funktion zahlreicher Faktoren dar, unter denen die Investitionslaufzeit und der sich dazu fast parallel ändernde unvollendete Bestand zu den wichtigsten Einflußgrößen gehören. Auf Grund internationaler Erfahrungen und Analysen in der ungarischen Industrie ist die Investitionslaufzeit ein ernst zu nehmendes Problem. Demnach besteht eine Schlüsselfrage der Verbesserung der Investitionstätigkeit in der Verkürzung der Laufzeit. Das spiegelt sich auch darin wider, daß sich immer mehr Artikel in der Fachliteratur Ungarns gerade mit diesem Problem befassen.

Die Laufzeit von Investitionen wird durch viele, oft gegensätzliche Faktoren beeinflußt. Meiner Meinung nach gehören die folgenden zu den wichtigsten unter diesen Faktoren, die sich auf die Investitionslaufzeit auswirken:

- 1) das Investitionsvolumen;
- 2) die Anzahl begonnener Investitionen; das Anwachsen des durchschnittlichen Umfanges und der Funktionen von Bauinvestitionen;
- 3) die Konzentration von Investitionen;
- 4) das Niveau der Vorbereitung und Organisierung von Investitionen;
- 5) die Entwicklung bzw. das Niveau der Bauindustrie (und der industriellen Basis der Bauindustrie);
- 6) die Spannungen auf dem Investitionsmarkt;

7) die Interessen und die Interessiertheit der Investierenden, der Auftraggeber und der Auftragnehmer.

An dieser Stelle muß nachdrücklich betont werden, daß diese Faktoren nicht getrennt oder unabhängig voneinander, sondern in enger gegenseitiger Wechselwirkung funktionieren und sich sogar teilweise überschneiden; was ihre Wirkung erhöht bzw. schwächt. Die Faktoren erfassen im wesentlichen die wichtigsten Momente der Investitionstätigkeit. Hieraus folgt, daß es aufwendig und kompliziert ist, die Laufzeit von Investitionen in bedeutendem Umfange zu kürzen. Im Interesse der Beschleunigung ist eine positive Wirkung sämtlicher beteiligten Faktoren notwendig. Hierdurch ist es unumgänglich, auch die hauptsächlichsten Faktoren einzeln zu analysieren und ihre mittelbare und unmittelbare Wirkung auf die Investitionslaufzeit aufzudecken.

Gegenwärtig werden in Ungarn immer mehr Stimmen laut, die die vorrangige Rolle des Volumens von Investitionen für die Verkürzung der Laufzeit betonen. Dies kann nicht bestritten werden. Dennoch muß neben der Betonung des Volumens von Investitionen auch die Bedeutung der Konzentration von Investitionen unterstrichen werden. Das ist in erster Linie deshalb notwendig, weil der Begriff recht ungenau und zu sehr vereinfacht angewendet wird, was zu fehlerhaften wirtschaftspolitischen Schlußfolgerungen und Verfügungen führen kann. Um die Probleme aufzudecken, genügt es nicht, nur ganz allgemein über die Zersplitterung der Investitionen zu sprechen bzw. eine Steigerung der Konzentration von Investitionen zu fordern. Daher müssen wir erst einmal den Inhalt des Begriffes erläutern.

#### ZUR KONZENTRATION VON INVESTITIONEN

Die Statistiker geben für den Begriff der Investitionskonzentration die folgende — im allgemeinen akzeptierte — Definition:

„Unter Konzentration von Investitionen versteht man eine Realisierung der Investitionen, bei der die zur Verfügung stehenden Mittel nach den verschiedenen Zweckbestimmungen nicht gleichmäßig (in gleichem Verhältnis) aufgeteilt werden, sondern der ausschlaggebende Teil der Mittel an wenigen Orten bzw. in einigen Zweigen oder auf Gebieten besonders kraftvoller Entwicklung während eines verhältnismäßig kurzen Zeitraumes (Hervorheb. vom Verfasser) eingesetzt wird.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> *Statistik der Investitionen und Bauten*, Közgazdasági és Jogi Könyvkiadó, Budapest 1973, 116 p., Herausgeber: Mikós Révflalvy und József Tar.

Auf der Grundlage dieser Definition werden zwei unterschiedliche Erscheinungsformen der Konzentration erwähnt:

A. Die eine der Erscheinungsformen stellt sich in der Konzentration von Investitionsmitteln gemäß einem zielgerichteten, vollständigen Kostenvoranschlag dar. Die Konzentration von Investitionsmitteln gemäß zielgerichteter, vollständiger Kostenvoranschläge verlangt eine derartige finanziell-materielle Fundierung der Investitionen, die eine wirksame Realisierung des Ziels gewährleistet. So müssen bei Produktionsinvestitionen beispielsweise die Mittel dermaßen konzentriert werden, daß in dem zukünftigen Betrieb ein wirtschaftliches Produktionsvolumen bzw. ein mengenmäßiger Grad erreicht werden können, der gleichzeitig Funktion von technischer Entwicklung und Marktfaktoren ist.

Der den Erfordernissen der technischen Entwicklung entsprechende Betriebsumfang gestaltet sich in den unterschiedlichen Zweigen auf verschiedene Weise. Daher zieht die betonte Entwicklung solcher Zweige, bei denen der Investitionsumfang von der technischen Natur des Industriezweiges her höher als der Durchschnitt liegt (chemische Industrie, Elektroindustrie, Bergbau usw.), auch bei unverändertem technischem Niveau des gegebenen Zweiges ein Anwachsen der Konzentration von Investitionsmitteln nach sich.

Somit ist ein Anwachsen in gewissem Umfange bei zielgerichteter Konzentration von Investitionsmitteln eine natürliche Folge der strukturellen Veränderung von technischer Entwicklung und Wirtschaft.

Andererseits ist bekannt, daß das Ausmaß der Mittelkonzentration durch die wirtschaftspolitische Mittel stark beeinflußt werden kann, ohne daß die Forderungen technischer und struktureller Entwicklung dadurch verletzt werden. Dies können wir in erster Linie durch die Veränderung der Anzahl jener Investitionen erreichen, die unter die erste Kategorie fallen.

B. Eine andere Erscheinungsform ist die zeitliche Konzentration der Investitionstätigkeit. Zeitliche Konzentration von Investitionstätigkeit bedeutet, daß die Realisierungszeit (oder auch im engeren Sinne die Laufzeit) einzelner Investitionen mit der technisch belegten optimalen Vorbereitungs- und Ausführungszeit zusammenfallen muß. Wenn die Forderung der zeitlichen Konzentration gültig wird, dann gelingt es auch, den unvollendeten Investitionsbestand auf einem begründeten Maß zu halten. Im entgegengesetzten Fall verzögern sich die Investitionen, wächst der unvollendete Bestand an, was wirtschaftlich-politische Schaden hervorruft. Diese Schaden sind allgemein bekannt.

Bei der Beurteilung der zeitlichen Konzentration der Investitions-

tätigkeit können wir uns in erster Linie auf internationale Erfahrungen stützen. Meiner Ansicht nach müssen wir darüber hinaus bei der Konzentration von Investitionen noch zwei weitere Formen unterscheiden bzw. in Augenschein nehmen:

C. Als dritte Form besteht die Konzentration von Kapazitäten zur Vorbereitung und Ausführung von Investitionen. Die Konzentration der Vorbereitungs- und Ausführungskapazitäten zeigt, wie die zur Verfügung stehenden Kapazitäten an die schon laufenden Investitionen verteilt wurden.

Zwischen der Konzentration von Investitionsmitteln gemäß einem zielgerichteten und vollständigen Kostenvoranschlag und der Konzentration von Vorbereitungs- und Ausführungskapazitäten besteht eine enge Wechselwirkung. Die Konzentrierung von Investitionsmitteln erfordert ebenso eine Konzentration von Vorbereitungs- und Ausführungskapazitäten. Zwischen den Konzentrationsgraden muß Einklang herrschen. In diesem Falle besteht die Möglichkeit, (wobei andere Faktoren jetzt außer Acht gelassen werden) daß die Investitionen innerhalb einer optimalen Laufzeit realisiert werden. Bei Disharmonien wächst die Laufzeit an.

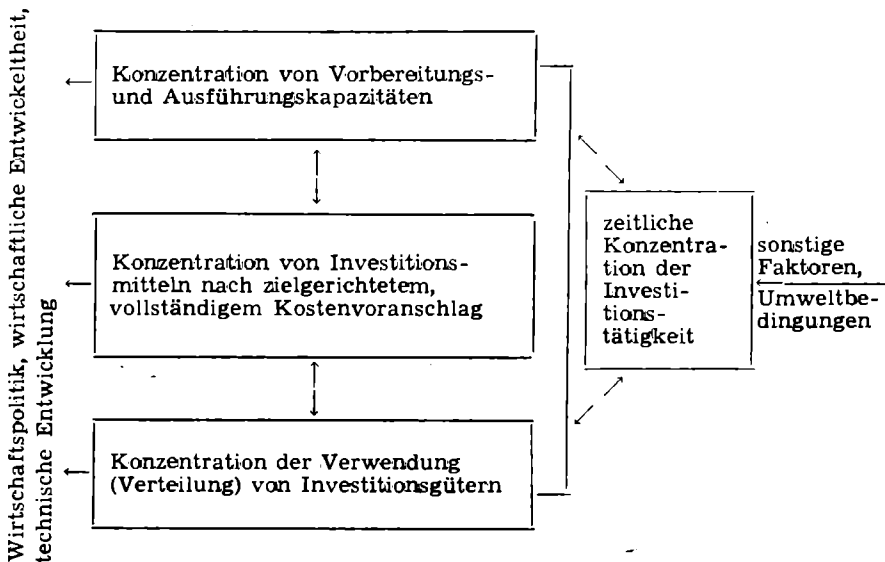
D. Die vierte Erscheinungsform ist die Konzentration der Verwendung (Verteilung) von Investitionsgütern. Der Volkswirtschaft stehen in einem bestimmten Jahr Investitionsgüter in einem bestimmten Umfang zur Verfügung. Die Konzentration der Verwendung von Investitionsgütern zeigt die Verteilung der im laufenden Jahr zur Verfügung stehenden Investitionsgüter an die im Flusse befindlichen Investitionen.

Die uns ständig zur Verfügung stehenden Investitionsgüter können wir in verschiedenen Verhältnissen an die im Flusse befindlichen Investitionen verteilen. Eine Änderung dieser Verhältnisse zieht die Veränderung der Laufzeit von Investitionen nach sich. In wirtschaftspolitischen Entscheidungen müssen die Verteilungsproportionen der Investitionsgüter unter Berücksichtigung der zielgerichteten Konzentration von Investitionsmitteln so gestaltet werden, daß damit die Verkürzung der Investitionslaufzeit gefördert wird. Andererseits müssen wir die Anzahl der schon laufenden Investitionen, ihre Verteilung nach Größenkategorien und dadurch den Umfang der zielgerichteten Konzentration von Mitteln so beeinflussen, daß dadurch eine Verteilung der sich ständig ergebenden Investitionsgüter ermöglicht wird, welche ebenfalls die Verkürzung der Laufzeit von Investitionen fördert.

Die Übereinstimmung oder Nichtübereinstimmung der Konzentration von Investitionsmitteln nach zielgerichteten, vollständigen Kostenvoranschlägen und der Konzentration von Vorbereitungs- und Ausführungs-

kapazitäten sowie den Konzentrationen der Verwendung von Investitionsgütern wirkt sich auf die Laufzeit der Investitionen in erster Linie aus.

Eine Veränderung der Laufzeit von Investitionen hat jedoch Rückwirkungen; sie kann die weitere Konzentration von Vorbereitungs- und Ausführungskapazitäten und Investitionsgütern fördern oder auch behindern (siehe Abb.).



Aus dem hier Gesagten ist erkenntlich, daß zwischen den verschiedenen Erscheinungsformen der Konzentration von Investitionen ein kompliziertes und enges System von Zusammenhängen besteht. Daher bilden diese „Konzentrationen“ gemeinsam mit den zwischen ihnen bestehenden Wechselwirkungen ein einheitliches System, das **Konzentrations-system von Investitionen**. Der Zustand dieses Systems darf dann als optimal angesehen werden, wenn die Investitionen — aus Mangel an besseren Beispielen wurde auf der Grundlage internationaler Erfahrungen gewertet — innerhalb der technisch motivierten Zeitspanne und entsprechend den Bedürfnissen der technischen Entwicklung in entsprechendem Umfange und auf entsprechendem Niveau realisiert werden. Daher besteht die Grundaufgabe der Wirtschaftspolitik darin, das System mit Hilfe von Eingriffen dem optimalen Zustand anzunähern.

Wie ist das Konzentrationssystem von Investitionen gegenwärtig in Ungarn zu bewerten?

Hierbei ist zuerst interessant zu untersuchen, ob es einen Grund dafür gibt, daß bei uns so oft die Forderung gestellt wird, die „Kon-

zentration von Investitionen" weiter zu steigern, indem man sich darauf beruft, daß die Investitionen bei uns zu sehr zersplittert sind.

Wir wollen hierbei von der Untersuchung der Konzentration von Investitionsmitteln nach zielgerichtetem, vollständigem Kostenvoranschlag ausgehen. Den Angaben zufolge ist eine hohe Konzentration von Investitionsmitteln nach einem Kostenvoranschlag für unsere Investitionstätigkeit typisch. Dies beweisen auch sehr gut die Angaben für das Jahr 1974 (siehe Tabelle 1).

Tab. 1. Verteilung laufender staatlicher Investitionen im Zusammenhang mit Bauten und Verteilung von Kalkulationskosten für Anfang 1974

Rozdział bieżących inwestycji państwowych a kształtowanie się kosztów kalkulacyjnych na początku r. 1974

Wertgrößenkategorien (Million Ft)	Anzahl der Investitionen	Kalkulations- summe der Investitionen (Million Ft)	Verteilung der Investitionen		
			Stück (%)	Kalku- lations- summe (%)	
Zwischen {	1— 10	1947	8 052	45,8	2,1
	10— 50	1350	32 420	31,8	8,5
	50—100	427	30 345	10,0	7,9
	100—500	401	83 921	9,4	21,9
	über 500	126	227 941	3,0	59,6
Staatlicher Sektor	4251	382 739	100,0	100,0	

Quelle: „Investitions-Bauindustrielle Angaben“, 1975; „Statistische Periodische Mitteilungen“. Bd. 375, Budapest, KSH.

Aus den Angaben geht hervor, daß unter den 4251 mit Bauten zusammenhängenden laufenden Investitionen das Budget von 1947 geringer als 10 Millionen Ft war, das Budget weiterer 1350 Investitionen zwischen 10 und 50 Millionen Ft lag. Die Kostenvoranschlagsgesamtkosten machen 2,1 bzw. 8,5%, d.h. insgesamt 10,6% der Kostenvoranschlagssumme der gesamten Investitionen aus. Ihr Anteil an Objekten beträgt 45,8 bzw. 31,8 d.h. insgesamt 77,6%. Demgegenüber verfügen die 126 Investitionen, die eine Kostenvoranschlagssumme von 500 Millionen Ft übersteigen und deren Anteil an Objekten insgesamt 3% ausmacht, über 59,6% der Gesamtkostenvoranschlagssumme. Der Wert des „Lorenz-Faktors“<sup>2</sup> beläuft sich auf 0,823, was ebenfalls auf eine hohe Konzentriertheit hinweist.

Anhand der Angaben eines einzeln hervorgehobenen Jahres gelingt es natürlich nicht festzustellen, ob die hohe Konzentration von Investi-

<sup>2</sup> Zur Messung von Konzentrationen wird sehr oft der Lorenz-Faktor eingesetzt. Sein Wert darf sich zwischen 0 und 1 bewegen.

tionsmitteln sich günstig oder nicht günstig auf die Realisierungszeit bzw. auf die Gestaltung des unvollendeten Bestandes auswirkt. Hierzu müssen außerdem noch die zeitliche Veränderung des Konzentrationsumfanges und die Folgen der Veränderung analysiert werden. Wir müssen deshalb untersuchen, wie sich die Konzentration von Investitionsmitteln nach zielgerichtetem Kostenvoranschlag und der unvollendete Bestand der Investition in den Jahren zwischen 1966 und 1975 in Ungarn verändert haben. Angaben hierzu sind in der Tabelle 2 zusammengefaßt.

Diese Angaben zeigen, daß das Anwachsen der Konzentration von Investitionsmitteln — mit ein bis zwei Jahren Verzögerung — ein bedeutsames Anwachsen des Verhältnisses des unvollendeten Bestandes zur Folge hatte. In den Jahren 1971—1974 dagegen war das Ausmaß des unvollendeten Bestandes am größten.

Parallel zum Anstieg der zielgerichteten Konzentration von Investitionsmitteln und dem Anstieg des Verhältnisses des unvollendeten Bestandes wuchs die durchschnittliche Realisierungszeit der Investitionen. Besonders hervorstechend war dieser Anstieg bei den Investitionen unter einem Wert von 25 Millionen Ft und über einem Wert von 500 Millionen Ft.

Bei den Investitionen unter einer Wertgrenze von 25 Millionen Ft wuchs die durchschnittliche Realisierungszeit in den Jahren 1970 bis 1974 im Vergleich zu den Jahren 1965 bis 1969 um 49% an. Bei Investitionen über 500 Millionen Ft betrug der Anstieg 40%.

In den mittleren Kategorien veränderte sich die Realisierungszeit im wesentlichen nicht.<sup>3</sup>

Der Anstieg zielgerichteter Konzentration von Investitionsmitteln hob die zu erwartende Realisierungszeit von Investitionen noch deutlicher an. Innerhalb des Untersuchungszeitraums können wir zuerst in den Jahren 1968 bis 1970 eine bemerkenswerte Hebung des Niveaus der Konzentration feststellen, worauf im Jahre 1970 eine bedeutende Verlängerung der zu erwartenden Realisierungszeit von Investitionen folgte (Tabelle 3).

Demnach hat das Anwachsen der Konzentration von Investitionsmitteln nach einem zielgerichteten, vollständigen Kostenvoranschlag die sowieso schon lange zu erwartende Realisierungszeit — mit Ausnahme von zwei Kategorien — noch weiter ansteigen lassen. Dieser Anstieg war besonders groß bei Großinvestitionen von einem Voranschlagswert über 500 Millionen Ft, wobei die zu erwartende Realisierungszeit von

---

<sup>3</sup> Die im Text vorkommenden Angaben habe ich auf der Grundlage der Angaben vom KSH errechnet.

Tab. 2. Konzentration von staatlichen Investitionen im Realisierungsprozess, die mit Bauten zusammenhängen, sowie das Anwachsen des unvollendeten Bestandes von Investitionen

Koncentracja realizowanych inwestycji państwowych i przyrost zamrożenia inwestycyjnego

Jahr	Konzentration von Investitionsmitteln zum Jahresbeginn (Lorenzfaktor)	Unvollendeter Bestand von Investitionen (Milliarden Ft)	Verhältnis des unvollendeten Bestandes der jährlichen Investitionen (in %)
1966	0,809	37	76,3
1967	0,801	43	73,0
1968	0,807	48	86,0
1969	0,828	61	80,8
1970	0,842	70	77,7
1971	0,832	85	84,0
1972	0,825	92	89,5
1973	0,874	93	86,4
1974	0,823	108	89,4
1975	0,819	117	82,7

Quelle: „Investitions-Bauindustrielle Angaben“, verschiedene Bände, Budapest KSH.

Tab. 3. Die Gestaltung der zu erwartenden Realisierungszeit von staatlichen Investitionen im Realisierungsprozess, die mit Bauten zusammenhängen, auf der Grundlage von Angaben aus den Jahren 1969—1970

Kształtowanie się przewidywanego czasu realizacji bieżących inwestycji państwowych na podstawie danych z lat 1969—1970

Wertgrößenkategorien	Zu erwartende Realisierungszeit (in Jahren ausgedrückt) auf der Grundlage von Angaben der Jahre		Veränderung zwischen 1969—1970 (in %)	
	1969	1970		
	Investitionen von Budgetsummen im Wert... (Millionen Ft)	1— 10 10— 50 50—100 100—200 200—500		2,2 3,2 4,5 4,9 5,5
Investitionen über 500 Millionen Ft Budgetkosten		6,9	9,2	133,0
Durchschnitt des staatl. Sektors		5,2	6,3	121,2

Quelle: Investitionen und Grundmittelerhaltung im III, Fünfjahresplanabschnitt, KSH, Budapest 1971.

6,9 auf 9,2 Jahre anwuchs. Diese Realisierungszeiten übertreffen bei weitem die technisch motivierten Laufzeiten.

Welche Lehren können aus dem hier Dargelegten gezogen werden? Das Anwachsen der Konzentration von Investitionsmitteln nach ziel-



gerichtetem, vollständigem Kostenvoranschlag hat eine zeitliche Dekonzentration der Investitionstätigkeit und ein Anwachsen der Laufzeit zur Folge. Im „Konzentrationssystem der Investitionen“ treten Widersprüche und Spannungen auf. Das System verliert an Ausgeglichenheit.

Hierfür gibt es mehrfache Gründe:

1. Zwischen der zielgerichteten Konzentration von Investitionsmitteln und der Konzentration von Vorbereitungs- und Ausführungskapazitäten ist ein Widerspruch aufgetreten. Die Konzentration von Vorbereitungs- und Ausführungskapazitäten konnte der überstarken Konzentration von Investitionsmitteln nicht folgen. Meiner Meinung nach besteht ein Grund für diese Disharmonie darin, daß sich die Konzentration von Investitionsmitteln nach zielgerichtetem und vollständigem Kostenvoranschlag in den 70-er Jahren mehr, als objektiv begründet war, erhöhte. Dies ergab sich einerseits durch die, absolut gesehen, große Anzahl und das große Verhältnis kleinerer Investitionen unter einer Haushaltsumme von 20—25 Millionen Ft, andererseits durch die verhältnismäßig höhere Anzahl und Dimension von Großinvestitionen mit einem Volumen von mehr als 500 Millionen Ft Kostenvoranschlag. Die große Anzahl der vielen kleinen Investitionen band, was deren Vorbereitung und Ausführung betrifft, im Vergleich zu ihrer Wertproportion eine weitaus größere Vorbereitungs- und Ausführungskapazität fest. Die Vorbereitung und Ausführung der bedeutenden Anzahl von Großinvestitionen fordert von sich aus eine starke Konzentration der Vorbereitungs- und Ausführungskapazitäten; doch dies machten die in den kleineren Investitionen zersplitterten Kapazitäten von vornherein unmöglich. Unter anderem wird dies damit erklärt, daß die Laufzeiten und die zu erwartenden Laufzeiten gerade in den niedrigsten und in den höchsten Wertgrößekategorien am stärksten angewachsen sind.

Andererseits stimmt es auch, daß die Entwicklung und das technische Niveau der Vorbereitungs- und Ausführungskapazitäten auch heute noch hinter den Bedürfnissen zurückgeblieben sind. Das langsame Fortschreiten der Mechanisierung und die Unorganisiertheit sowie die sich hieraus ergebende Nichtnutzung von Kapazitäten macht schon von sich aus eine entsprechende Konzentration der Vorbereitungs- und Ausführungskräfte unmöglich.

Die Lösung dieses Problems — das Bemühen um eine Verkürzung der Laufzeit — teilt sich in zwei Aufgaben:

a. Die Konzentration von Investitionsmitteln nach zielgerichtetem, vollständigem Kostenvoranschlag darf nicht weiter gesteigert werden, sondern sie muß mehr ausgeglichen werden. Dies muß in erster Linie durch die Verringerung der Anzahl und des Verhältnisses von kleineren Investitionen erreicht

werden. In gewissem Umfange muß die Zahl der großen Investitionen gesenkt werden.

b. Im Interesse der Konzentration von Vorbereitungs- und Ausführungskosten muß deren technisch-organisatorisches Niveau weiter gehoben werden. Es muß ein Abrechnungs- und Anreizsystem geschaffen werden, das die an der Ausführung unmittelbar Beteiligten zur Konzentrierung all ihrer Kräfte anreizt.

2. Die Verteilung von Investitionsgütern konnte sich auch nicht der Konzentration von Investitionsmitteln nach einem Kostenvoranschlag angleichen. Von Jahr zu Jahr haben wir Investitionen mit soviel und solchem Kostenvoranschlag begonnen, daß unsere Kräfte immer wieder überstiegen. Gut sichtbar wird dies an der Tatsache, daß das Budget der im Realisierungsprozeß befindlichen, staatlichen Investitionen, die mit dem Bauwesen zusammenhängen, im Jahre 1970 das 2,9-fache, 1971 und 1972 das 3,1-fache, 1973 das 3,3-fache und 1974 schon das 3,4-fache der im sozialistischen Sektor gegebenen jährlichen Gesamtinvestitionen ausmachte. In einem solchen Falle, wo wir als Ergebnis unserer wirtschaftspolitischen Entscheidungen unseren Kräften entsprechend zu viele Investitionen beginnen, können wir die Laufzeit von vornherein nur mit recht magerem Ergebnis durch die Verteilung der Güter beeinflussen.

Von der Seite der Verteilung her gesehen, liegt eins der Probleme darin, daß bei den Betrieben mehr Entwicklungsgelder aufgetreten sind, als materiell mit Investitionsgütern bzw. Ausführungskapazität gedeckt werden konnte. Die Diskrepanz zwischen finanziellen Mitteln und Investitionsgütern hat auch zur Verschlechterung unserer Außenhandelsbilanz beigetragen. Das fehlende Gleichgewicht zwischen finanziellen Mitteln und Ausführungskapazitäten hat die Ausführungsorgane dazu bewogen, solche Investitionen einzuleiten, auf deren Ausführung innerhalb eines akzeptablen Zeitraumes sie nicht vorbereitet waren. Die Investitionsorgane ließen es jedoch im Wettbewerb um Ausführungskapazitäten, oftmals auch an der entsprechenden technisch-wirtschaftlichen Vorbereitung fehlen. Der Mangel an entsprechender Vorbereitung hatte mehrmalige Modifizierungen des Investitionsprogramms (dies kam auch bei Großinvestitionen öfter vor) und Stillstand zur Folge. Dies alles trug dann zur Steigerung der Laufzeit bei.

a) Im Interesse der Senkung der Laufzeit müssen daher meiner Meinung nach unsere neuen Investitionen in gemäßigerem Tempo und Volumen angetreten werden, jedoch besser vorbereitet;

b) Mittels einer Einkommens- und Kreditpolitik muß ein Ausgleich zwischen den finanziellen Mitteln und der Produktion von Investitionsgütern sowie deren Außenhandelsverkehr und dem Umfange der Vorbereitungs- und Ausführungskapazitäten geschaffen werden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die Harmonie zwischen den verschiedenen Konzentrationsformen unter Einfluß der hier aufgezählten hauptsächlichsten Widersprüche verloren ging, was im Endeffekt eine zeitliche Dekonzentration der Investitionstätigkeit in großem Maße und ein Anwachsen der Laufzeiten zum Ergebnis hatte. Auch während der Erfüllung des gegenwärtigen V. Fünfjahrplanes müssen wir besonderes Augenmerk auf die Schaffung des Einklangs zwischen den verschiedenen Konzentrationsformen haben. Dies wird hauptsächlich dadurch begründet, daß gerade in diesem V. Fünfjahrplan die tatsächliche „Großinvestition“ bedeutsam anwächst. Während im IV. Fünfjahrplan acht Investitionen über der 5 Milliardenengrenze lagen, werden dies im jetzigen V. Fünfjahrplan schon 15 Investitionen sein. Die größte Investition wächst von 11,5 Milliarden Ft auf mehr als 20 Milliarden Ft an. Die Realisierung dieses Programms ist aber — vorausgesetzt, daß sich alle anderen Faktoren auch günstig gestalten — nur bei Verbesserung des Einklangs zwischen den Konzentrationsformen möglich.

#### РЕЗЮМЕ

Автор разделяет факторы, определяющие эффективность инвестиций, на две группы: факторы экономико-технического характера и факторы экономико-общественного характера. Статья из факторов экономико-технического характера рассматривает влияние концентрации инвестиций на эффективность инвестиций.

Понятие концентрации инвестиций употребляется во многих значениях. Автор толкует инвестиционные средства, как целенаправленные, полные директивы расхода и концентрацию инвестиционной деятельности по времени, а также концентрацию использования инвестиционных благ и концентрацию подготовительно-выполнительных мощностей. По мнению автора между концентрациями инвестиций разного значения имеются чрезвычайно сложные, тесные связи. Поэтому эти „концентрации“, вместе с взаимоотношениями, находящимися между ними, составляют единую систему, т.е. концентрационную систему инвестиций. Состояние этой системы можно считать оптимальным в таком случае, если инвестиции осуществляются в технически обоснованное время, согласно требованием масштаба технического развития.

На основе анализа данных 1966—1975 годов, автор приходит к выводу, что в этот период в Венгрии концентрационная система инвестиций отошла от оптимального состояния. Причины были следующие: концентрация инвестиционных средств была слишком высокой; подготовительно-выполнительные мощности, непосредственно связанные с ней и употребление инвестиционных благ были деконцентрированными. Наконец, эти противоречия вызвали за собой значительную деконцентрацию инвестиционной деятельности по времени. По автору на концентрацию по смете инвестиционных средств, на распределение инвестиционных благ и на развитие подготовительно-выполнительных мощностей нужно влиять нашими экономико-политическими средствами таким образом, чтобы инвестиции осуществились в оптимальный срок и в оптимальном масштабе.

## STRESZCZENIE

Czynniki określające efektywność inwestycji autor dzieli na dwie grupy: czynniki ekonomiczno-techniczne i czynniki socjotechniczne. Artykuł poświęcony jest czynnikom ekonomiczno-technicznym i rozpatruje wpływ koncentracji inwestycji na efektywność inwestycji.

Pojęcie koncentracji inwestycji używane jest w różnych znaczeniach. Autor wyróżnia 4 rodzaje środków inwestycyjnych: 1) ukierunkowane, pełne wytyczne wydatków, 2) koncentrację działalności inwestycyjnej w czasie, 3) koncentrację wykorzystania dóbr inwestycyjnych, 4) koncentrację mocy przygotowawczo-wykonawczych. Zdaniem autora, między wymienionymi typami koncentracji występują skomplikowane, ściśle powiązania, dlatego wymienione typy wraz ze współzależnościami zachodzącymi między nimi tworzą jednolity system, tzw. system koncentracji inwestycji. Za optymalny możemy uważać taki system, w którym inwestycje są realizowane w czasie ocenianym z punktu widzenia techniki i zgodnie z wymogami rozwoju technicznego.

Analiza danych z lat 1966—1975 nasuwa autorowi stwierdzenie, że w tym okresie na Węgrzech nastąpiło odejście od stanu optymalnego. Przyczynami tego zjawiska były: wysoka koncentracja środków inwestycyjnych oraz dekoncentracja mocy przygotowawczo-wykonawczych i bezpośrednio z nimi związanych i wykorzystywanych dóbr inwestycyjnych. Sprzeczności te wywołały dekoncentrację działalności inwestycyjnej w czasie. Zdaniem autora, na koncentrację według kosztorysów środków inwestycyjnych, podział dóbr inwestycyjnych oraz na rozwój mocy przygotowawczo-wykonawczych można oddziaływać ekonomiczno-politycznymi środkami w taki sposób, że inwestycje realizowane są w optymalnym czasie i optymalnej skali.